

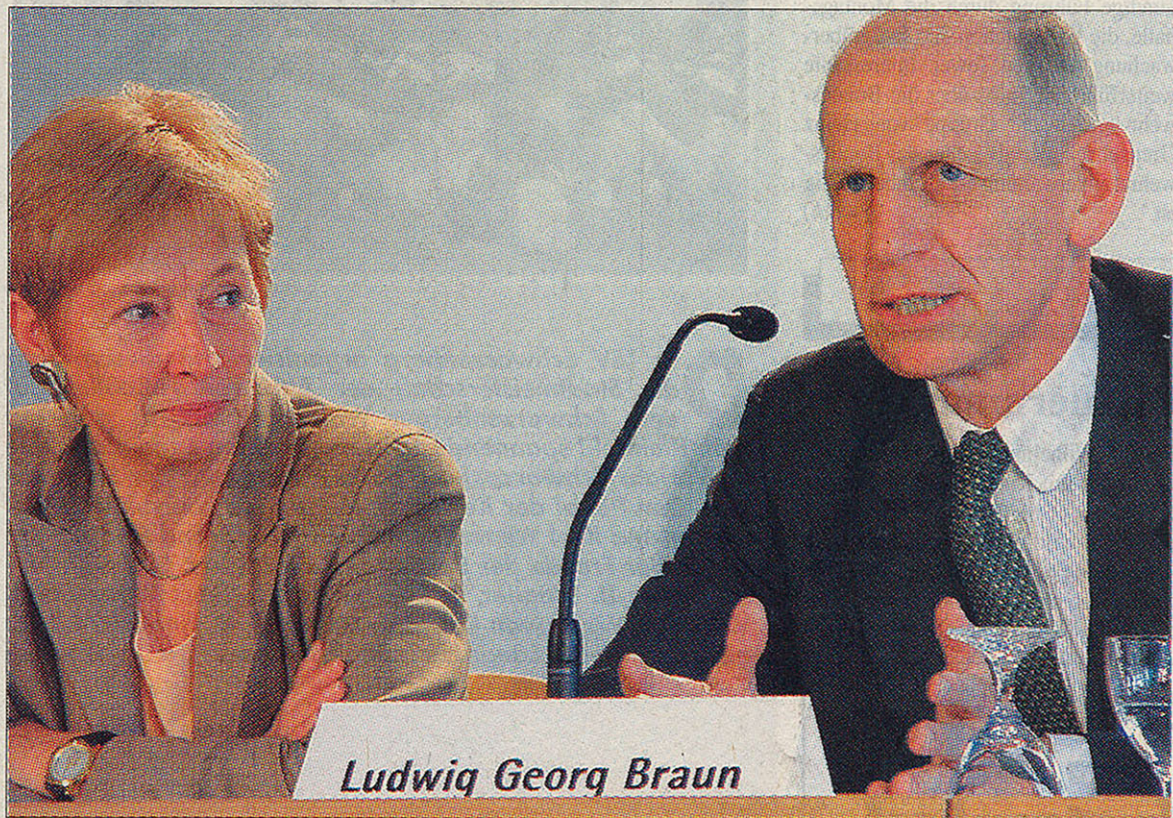
Ministerin wirbt vor Ort für Elternzeit

Melsungen. Wie Berufs- und Familienleben in Einklang gebracht werden können, interessiert zunehmend auch Männer. Deshalb wirbt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend derzeit intensiv für das neue Erziehungsgeldgesetz. Im Rahmen der Kampagne „Mehr Spielraum für Väter“ beteiligte sich auch die B. Braun Melsungen AG an der Werbung. Aus diesem Grund war Bundesministerin Dr. Christine Bergmann am vergangenen Freitag im Rahmen eines Aktionstages in den Werksanlagen PfiEFFewiesen zu Gast.

Während einer Pressekonferenz überzeugte nicht nur die Ministerin mit den Visionen für eine lebendigere Elternzeit. Vielmehr zeigte Ludwig Georg Braun, Vorstandsvorsitzender der B. Braun Melsungen AG auf, wie diese in der Realität umgesetzt werden können. Denn die Melsunger Personalpolitik ist seit mittlerweile drei Jahren ausgerichtet auf die Vereinbarkeit von Berufs- und Familientätigkeit. Mit der Entscheidung eine aktive und kontinuierliche Personalentwicklung als Bestandteil der Mitarbeiterförderung zu etablieren, wurde zugleich der Rahmen für die betriebliche Förderung von qualifizierten Frauen auf allen Ebenen des Unternehmens vorgegeben. Und dies geht einher mit der Einrichtung flexibler Arbeitszeitmodelle für Frauen und Männer, die seit dem 1. Januar 2001 mehr Spielraum für die Familie haben.

Rahmenbedingungen verbessert

Noch wird die Elternzeit meist von Müttern wahrgenommen. Nur 1,6 Prozent der Personen, die nach dem Gesetz Elternzeit nutzen, sind Väter. Dabei sehen sich heute zwei von drei Männern als „Erzieher ihrer Kinder“. Nur noch ein Drittel der jungen Männer definiert sich über die reine Ernäh-



Dr. Christine Bergmann, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend begrüßte die Ansichten von Ludwig Georg Braun, Vorstandsvorsitzender der B. Braun Melsungen AG, der in seinem Unternehmen sehr gute Rahmenbedingungen geschaffen hat, damit Eltern Berufs- und Familienleben in Einklang bringen können.

Foto: Silke Liebig-Braunholz

rerrolle. Doch seit Anfang des Jahres sollen nun auch immer mehr Väter die Elternzeit in Anspruch nehmen. Deshalb hat das neue Gesetz zur Elternzeit die Rahmenbedingungen für Väter und Mütter deutlich verbessert. Erstmals können beide Elternteile gleichzeitig Elternzeit nehmen. Beide haben dabei einen Rechtsanspruch auf Teilzeitarbeit, der in Betrieben mit mehr als 15 Beschäftigten gilt. Sie können nun jeweils bis zu 30 Stunden wöchentlich arbeiten, d.h. gemeinsam bis zu 60 Stunden. Doch die Umsetzung dieses Gesetzes kann nur einhergehen mit einer für Eltern attraktiven Personalpoli-

tik der Unternehmen. Diese müssen den hohen Stellenwert der Familienpolitik für die Wirtschaft erkennen, denn: „Von familienfreundlichen Regelungen profitieren nicht nur die Familien, sondern auch die Betriebe. Maßgeschneiderte Lösungen, um Familie und Beruf zu vereinbaren, erhöhen die Motivation und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter und verbessern das Arbeitsklima. Sie sind damit die besten Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg. Soziale Intelligenz und emotionale Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit werden im Berufsleben immer wichtiger. Viele dieser

Fähigkeiten erlernt man in der Familie“, so die Ministerin.

Beispiele aus der Praxis liefert die B. Braun Melsungen AG. Hier wird mit der Schaffung flexibler Arbeitszeiten durch Gleitzeitregelungen sowie dem Angebot von Telearbeit, der Möglichkeit, das Arbeitsverhältnis zum Zwecke der Kindererziehung oder zur Pflege kranker Familienangehöriger zu unterbrechen sowie der Unterstützung örtlicher Elterninitiativen zur Kinderbetreuung für Kinder zwischen dem 1. und 3. Lebensjahr ein enormer Aufwand betrieben, um den Mitarbeiterwünschen gerecht zu werden. (sl)